

Mei-
al hier
Epen-
t. A.)
ffigung
e viel-
schuß-
ereich
leichge-
girten-
arwer-
it den-
ehr zu
ebende
Bun-
vom
ort ihr
chenen

Ver-
w zu-
äsident
a Kopy
rhand-
er Ver-
e ohne
n, nur
dass es
ne; es
werde
f einer
iterkeit
liniste-
orwurf
identen
s Be-
wurde
h mit
ndeter
theilt.
ne an
getrof-
Var-
t. A.)
i hatte
lutbad
Provin-
e Um-
über-
hinge-
en die
in den
Ueber-
nd die
oweren
ir den
t. A.)

haltung
rs:
5 fr.
a:
32 fr.
54 fr.
37 fr.
20 fr.
tung.

Das Calwer Wochen-
blatt wird ein-
mal zweimal wöchentlich
Mittwoch u. Samstag.
Abonnementpreis für
Jahr 54 fr. durch die Post
bezogen in Württemberg
1 fl. 15 fr. — Einzelne
Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man
bei der Redaction, and-
wärts bei den Pöten
oder dem nächstgeleg-
nen Postamt. — Die
Einrückungsgebühr be-
trägt 1/2 fr. für die drei-
wöchige Zeile oder deren
Raum

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 8.

Samstag, den 31. Januar.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe,
die Vollziehung des Gesetzes über Feld-
wege, Trepp- und Ueberfahrtsrechte vom
26. März 1862, Reg.-Bl. S. 92, betr.

Nach dem Art 4, Absatz 1, dieses Ge-
setzes ist es den Gemeindebehörden jeder Ge-
meinde, wenn in ihrer Ortsmarkung oder in
einem Theil derselben die Grundstücke derart
im Gemenge liegen, daß ein Theil derselben
ständiger Zubehören entbehrt und deshalb die
Eigentümer an der freien Bewirtschaftung
gehindert sind, und zur Beseitigung dieses
Mißstands die Anlage neuer oder die Ab-
änderung bestehender Feldwege als erforder-
lich erscheint, zur Pflicht gemacht, darüber,
ob und in wie weit ein System der Feldweg-
verbesserung ausgeführt werden könnte, mit
Hilfe eines verpflichteten Sachverständigen
Untersuchung und Erhebung vorzunehmen.

Demgemäß ergeht an die Gemeindefle-
glen die Aufforderung, mit Rücksicht auf die
Bedeutung, welche die zweckmäßige Regelung
der Feldwege für die Förderung der landwirth-
schaftlichen Cultur hat, die entsprechende Voll-
ziehung des Gesetzes mit dem beizuziehenden
Sachverständigen zum Gegenstand gründlicher
Erörterung zu machen und das Ergebniß
dem Oberamt binnen 3 Monaten vorzulegen.

Den 27. Jan. 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Auswanderung.

Der Schmied Johann Martin Blaisch
von Breitenberg beabsichtigt mit seiner Ehe-
frau und 8 Kindern im Alter von 1—21
Jahren nach Amerika auszuwandern.

Da derselbe einen Bürgen nicht stellt, so
ergeht an alle Diejenigen, welche etwa An-
sprüche an ihn zu machen haben, die Auffor-
derung, solche binnen 20 Tagen bei dem Ge-
meinderath in Grömbach, D.A. Freudenstadt,
wo Blaisch für seine Person gleichfalls das
Bürgerrecht besitzt und wo er seit 15 Jahren
seinen Wohnsitz hat, geltend zu machen, wi-
drigenfalls sie die aus der Unterlassung ent-
springenden Nachtheile sich selbst zuzuschrei-
ben haben.

Den 29. Januar 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Prüfung bei den Gewerben der Maurer,
Steinhauer und Zimmerleute.
Da nach den bestehenden Vorschriften über
die Feuerschau die Oberfeuerwäuer aus der
Zahl der Werkmeister vom Maurer- oder

Steinhauer-Handwerke zu wählen und zu
der Orts-Feuerschau gleichfalls tüchtige Mei-
ster des Maurer-, Steinhauer- oder Zimmer-
handwerks zu berufen sind, so sind gemäß
Gelassetes des K. Ministeriums des Innern
vom 13. Februar v. J. bis zu einer Revi-
sion dieser Bestimmungen an Orten, an wel-
chen bisher Prüfungen für das Meisterrecht
erster und zweiter Stufe bei den Gewerben
der Steinhauer, Maurer und Zimmerleute
voorgenommen worden sind, diese Prüfungen
für Solche zu veranstalten, welche freiwillig
sich denselben unterziehen, und jene Be-
fähigkeit erlangen wollen.

Demgemäß wird eine solche Prüfung am
3. März d. J. und an den folgenden Tagen
hier gehalten werden und werden die Be-
werber aufgefordert, sich bis zum 20. Febr.
d. J. bei dem Oberamt zu melden.

Den 29. Januar 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des Tuch-
machergesellen Johann Georg Walter aus
Röhrenruth gehörige Fahrniß wird am
Dienstag, den 3. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Auf-
streich verkauft, wozu man die Liebhaber hie-
mit einladet.

Den 27. Januar 1863.

Kön. Gerichtsnotariat.

Gehring

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Verkauf von 16 Klastern meist forthenem Stochholz

am Dienstag, den 3. Februar,

Morgens 10 Uhr,

im Staatswald Gaisburg. Zusammenkunft
oben am Mühlsteinweg

Den 24. Januar 1863.

K. Revierförster

Zeller.

Oberloshwangen.

Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der ver-
storbenen Wittve Braun werden am
2. Februar d. J.,
Mittags 1 Uhr,

circa 10 Morgen Nadelwald

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Im Auftrag der Erben:

Schultheisenamt.

Lörcher.

A f f o r d.

Die Herstellung einer neuen Straßenslöß-
Mauer an der sog. Röhrenbäckersäge, Mar-
tung Sonnenhardt, im Ueberchlagsbetrag
von 55 fl. 57 kr. wird nächsten

Mittwoch, 4. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Teinach veranlaßt.
Hiezu werden tüchtige Maurer eingela-
den und die Schultheisenämter ersucht, dies
bekannt machen zu lassen.

Den 28. Januar 1863.

J. A. der K. Straßenbau-Inspektion.

Straßenmeister Bauer.

Simmozheim.

Gerüst- und Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft

Dienstag, den 3. Februar 1863,

im Gemeinwald Gulerz zwischen Simmoz-
heim und Reubengliet

557 Stück Gerüststangen von 35—50'

Länge, und

2750 Stück von 10 und 12' Länge, sowie

2738 Stück Hopfenstangen von 15—30

und 35' Länge.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9
Uhr im Orte und wird, wenn es die Witter-
ung erlaubt, der Verkauf im Wald statt-
finden.

Simmozheim, 26. Januar 1863.

Schultheisenamt.

Schwämmle.

2)2.

Liebelsberg.

Bau = Afford.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt der
Ortsstraße entlang Kandel herstellen zu lassen,
wovon sich der Kostenvoranschlag wie folgt
berechnet:

I. D o h l e n :

a) Maurerarbeit	200 fl. 18 kr.
b) Zimmerarbeit	27 fl. 30 kr.
c) Schmidarbeit	14 fl. — kr.
II. K a n d e l - P f l a s t e r :	
d) Pflasterarbeit	897 fl. 45 kr.
e) Zungemein	100 fl. — kr.

zus. 1239 fl. 33 kr.

Es werden nun tüchtige Unternehmer zur
Affords-Verhandlung auf

M o n t a g, den 2. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

auf's Rathhaus nach Liebelsberg hiermit ein-
geladen.

Im Auftrag des Gemeinderaths:

D. A. Wegmeister W e r n e r.

Hopfenstangen-Verkauf

Die Stadtgemeinde Wildberg verkauft am



Donnerstag, den 5. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Stadtwald Klosterwald
1700 Stück Hopfenstangen,
wofür die Liebhaber eingeladen werden.
Wildberg, 27. Januar 1863.
Waldmeister Haarer.

Außeramtliche Gegenstände.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Feuerwehr.

Bitte um Beiträge.

Nachdem die Genehmigung der k. Kreis-
Regierung der auf Grund der Statuten vor-
genommenen Wahlen des Commandanten und
seines Stellvertreters erfolgt ist, ist es nun drin-
gend geboten, die nothwendig gleichmäßige Aus-
rüstung der freiwilligen Feuerwehr nach dem Bei-
spiele anderer Städte mit möglichster Beschleuni-
gung ins Werk zu setzen. Die Kosten derselben
belaufen sich nach vorläufiger Berechnung mit
Allem auf ungefähr 1200 fl., wovon zwar
ein Theil durch Beiträge der städtischen Kasse,
von Feuerversicherungs-Gesellschaften und durch
Verkauf abgängiger Gegenstände gedeckt wird,
für die Feuerwehrkasse aber immerhin noch
ein namhafter Betrag zur Deckung übrig
bleibt. Da die Mitglieder der Feuerwehr
sich aus eigenen Mitteln mit wollenen
Uniformröcken versehen, was ebenfalls eine
Ausgabe von zusammen 1900 fl. ausmacht,
so kann von einer Besteuerung der Mann-
schaft keine Rede sein, weshalb der Verwal-
tungsrath glaubt, an diejenigen hiesigen Ein-
wohner, welche den Werth einer wohlorga-
nisirten und wohlgeübten Feuerwehr, sowie
die von der Mannschaft im allgemeinen In-
teresse übernommenen nicht unbedeutenden
Opfer an Zeit, Geld, Mühe und gutem Wil-
len zu schätzen wissen, die Bitte stellen zu
dürfen, durch Beiträge dieses gemeinnützige
Institut zu unterstützen.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath ist
zur Empfangnahme von Beiträgen bereit und
wird in diesem Blatte dafür bescheinigen.

Der Verwaltungsrath.

- Emil Georgii. Wilh. Reichert.
- Wilh. Bozenhardt. Fr. Schnauser.
- Buchdr. Bub. Heint. Widmann.
- C. W. Heiler. B.-Alt. Ziegler.
- Heint. Gutten.

Calw.

Donnerstag, den 5. Februar.

**Medicinisches chirurgische Zu-
sammenkunft**

bei Beitter.

Für den Verein zur Unterstützung
von Honoratiorenöchtern habe
ich folgende Bürde von Gemüthen der
Diocese erhalten: Def. H in G, H in D
K in E, R in G, D in St, F in W.
G in L, G in Z, W in R, Z in A. je
30 fr., B. in D, H in L, T. in N. H,
Epr. in N. B., G. in Z, Die L. in S je 24 fr.,
J. in N. H. 12 fr. Herzlich dankend bescheinigt
Dachtel, 28. Jan 1863.

G. Haller, Pfarrer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über nach Langenbröckeln
212. Louis Rentschler.

212. Hirsau.

Mehlsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.
Renz. Waldhorn.

212. Hirsau.

Nächsten Samstag halte ich
Mehlsuppe,

wozu ich freundlichst einlade.
Renz. Waldhorn.

212. Hirsau.

Hochzeits-Giniadung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir
am Montag, als am Lichtmess-
feiertag, im Gasthaus zum Anker
dahier feiern, erlauben wir uns Freunde
und Bekannte höchlichst einzuladen
Johann Weber.
Dorothee Grossbanc.

212. Hirsau.

Fanz-Unterhaltung

in der Schwane.

212. Hirsau.

Frohsinn.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im
Lokal, zugleich Abstimmung und Einzug der
Binäge.
Der Ausschuss.

212. Hirsau.

gutem Zwiebelsuchen,

wie auch anderem Kuchen freundlich ein
Bäder Schwigabele.

212. Hirsau.

**ausgezeichnetem Bier auch warmer
Zwiebelsuchen**

Morgenden Sonntag ist bei
bei mir anzutreffen, wozu freundlichst einlade
Friedrich Beiser.

212. Hirsau.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag, den 2. Februar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
36 Klosterrannenes Scheuerholz
bei der Pföschden Sägmühle im Feinacher-
thal.
Hirschwirth Süßer.

212. Hirsau.

Gänzlicher Aus-Verkauf von Ellenwaaren.

Um schnell und gänzlich damit aufzuräumen, verkaufe ich das von Hrn. Wägen-
bauer käuflich übernommene Ellenwaaren-Lager, bestehend in ca 8000 Ellen halbwoollenen
und Baumwoll Waaren, als: Flanell, Cassinet, Tricot, Turndick, Weidrich, verschiedene
Hosenstoffe, namentlich sog. englisch Leder, Beut- und Kleiderzeugen, eine große Partie
schleieres Baumwolltuch, Baumwollbiber, Futterbarchent und Sarsenet, noch in den
f. überen Fabrikpreisen und mache besonders die Herren Wiederverkäufer darauf aufmerk-
sam. Auch habe ich die von Hrn. Wägenbauer bisher geführte Musterkarte von Kleid-
stoffen übernommen und empfehle solche aufs Beste.
J. Keller, Damenkleidermacher, beim untern Markbrunnen.

Calw, den 29. Januar 1863.

Indem ich mich auf die frühere Anzeige
im Schw. Merkur vom 25. dieß be-
ziehe, bin ich jederzeit gerne bereit, etwaige
Waden in Geld oder Gegenständen für den
Bazar zum Besten der Mägde-Anstalt
in Stuttgart in Empfang zu nehmen.
Mathilde Schaubert.

Heute Abend offenes

Weissensteiner Bier

bei Friedrich Hammer.

Die Unterzeichnete bringt den
Weihnäch-Unterricht und Stylstich-
zeichnen nochmals in Erinnerung, und bit-
tet um geneigtes Zutrauen.
Liesle Wolter, geb. Förderer.

212. Hirsau.

Wer am nächsten Montag nach Stutt-
gart oder Pforzheim fahren
will, findet Gelegenheiten bei
Kutsch Bauer.

212. Hirsau.

Mahlmühle-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Anwe-
sens habe ich meine Mühle in der Stadt am
Langenbach gelegene Mahlmühle mit 5 Hän-
gen sammt Wohnhaus, Scheuer, Stallungen,
nebst 10 Morgen Aedern und Wiesen zum
Verkaufe aus.
Die Verkaufs-Verhandlung findet am
Montag, den 9. Februar 1863,
Morgens 10 Uhr,
bei Bierbrauer Stotteler statt.
Den 28. Januar 1863.
Johann Gottlieb Pfeifle,
Müller.

212. Hirsau.

Haberstroh

hat zu billigen Preisen zu verkaufen
211. Ph. Jakob Rozenhardt & Sohn.

Ein fleißiger Maiber

findet dauernde Beschäftigung bei
Ludwiger Scheuerle
in Hirsau.

212. Hirsau.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Am Lichtmessfeiertage, als am 2.
Februar, und die zwei darauffolgenden Tage,
verkaufe ich auf meinem Hof gegen baare
Verahlung:
circa 300 Ctr. altes Heu und Dehnd,
100 Ctr. Haberstroh und
100 Ctr. Roggenstroh,
wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.
Gutsbesitzer Freudenreich.

212. Hirsau.



Turn = Versammlung

nächsten Diensta.

Calw.

Geschälte Linsen,

welche sehr schön und von angenehmem Geschmack sind, von Waagen nicht bestworen, und nach ärztlichem Ausspruch sogar von Kranken genossen werden dürfen, sind zu haben bei Julius Hammer, Bäckers Ehefr., bei der unteren Brücke.

Brauntwein = Verkauf.

Reiner glanzvoller Fruchtbrauntwein wird in meiner Brennerei jederzeit angefertigt. Muster stehen auf Verlangen gegen Nachnahme zu Diensten.

Gaugenwald bei Nagold, im Jan. 1863
J. B. Gieseler Stein.

Ein gewandter Wollsortirer,

sowie auch ein tüchtiger Stricker Geselle finden bei autem Lohn dauernde Beschäftigung; wo? sagt die Redaktion 2)2.

Calw.

Fahrniß = Versteigerung.

Nächsten Montaa, 2 Febr., als am Lichtmessfestertag, von Mittags 1 Uhr an, wird bei Bäcker Hutten eine Fahrniß = Versteigerung gegen gl. ich baare Bezahlung abgehalten, und kommt vor:
einige Frauenkleider, Küchen = Geschirr, 3 schöne Weibstischeln, 2 einfache Kleiderkästen, 3 Bettladen, 1 Kinnerbettlädle, 14 gute Stühle, 1 gepolstertes Kanapee und allerlei Hausrath.

Logis.

Mein unteres Logis, bestehend in Stube, Studenstamm, Küche und großen Holzraum, ist bis Georgii zu vermieten.
Reinhard, Schuhmacher, in der Mehrgasse.

Mein oberes Logis

für einen Herrn oder Frauennummer, sowie zwei weitere Logis für Familien, wovon eines mit Aussicht auf den Markt, hat bis Georgii zu vermieten.
Mehger Kaufner auf dem Markt.

Einladung.

Am Lichtmessfestertag Abend

Reiselsuppe,

wozu höflich einladet
Friedrich Gwinner.

Ein ordentliches gutgesinntes Mädchen findet sogleich einen guten Dienst.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Meine ston längst in schöner Qualität

Bettfedern und Flaum,

wie auch vorüberige neue Betten bringe ich hiermit wieder in empfehlende Erinnerung.
Carl Klüber

Chaisen = und Fuhrwerk = Verkauf.

Der Unterzeichnete ist, durch Kränklichkeit veranlaßt, gezwungen, am Lichtmessfestertag, den 2. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung zu verkaufen:
Eine weispännige vierfüßige Chaise, eine einpännige Chaise, einen einpännigen schönen Schlitten, einen weispännigen Holzschlitten, sowie sämmtliches sonstiges Fuhr = Geschirr.
Gottlieb Großmann, Speisewirth, in Teinach.

2)2.

Leinsamen.

Reiner Sächsischer Leinsamen zur Saat ist auch dieses Jahr wieder billig zu haben bei
Schütz & Löwen.

Mein unteres Logis

mit Laden und Parastube habe ich bis Georgii zu vermieten.
Chr. Wagenbauer.

Calw.

Zu vermieten:

Ein freundliches heizbares Zimmer mit oder ohne Bett, sogleich oder bis Georgii, bei
Wertmeister Niecker.

Eine anständige Familie erbietet sich, **Mittag**, und wenn es gewünscht wird, auch **Früh- und Abendrösch** zu geben. Näheres bei der Redaktion.

Logis.

Das von Schneider Kempf bewohnte Logis im Bäcker Hutten'schen Haus hat auf Georgii zu vermieten
Christian Schnauser.

Ein Logis,

bestehend in Stube und 2 Zimmern, ist entweder sogleich oder bis Georgii zu vermieten.
J. Beiser im Haaggaßle.

Mein oberes Logis

ist sogleich oder bis Georgii zu vermieten.
2)2. Ritter.

Meine 2 oberen Wohnungen

mit 4 und 2 Zimmern u. s. w. sind sogleich oder bis Georgii zu vermieten.
Rosine Göppinger.

2)2. Möstlingen

Geld auszuleihen.

Die hiesige Zinslose hat gegen gefähliche Sicherheit 200 fl. auszuleihen.

300 fl. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen
Schullerer Mäder in Möstlingen.

300 fl. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen
Philipp Weiss, Bauer, in Möstlingen.

600 fl. Pfleggeld

sind bis Georgii gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen; wo? sagt die Redaktion.

300 fl. Pfleggeld

hat gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen
Johs. Kopp, G. Sohn, in Möstlingen.

Dung

hat zu verkaufen
Bierwirth Hermann's Wirt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Aussetzung von Prämien für künstlichen Futterbau auf dem Schwarzwalde.

I. Nachdem die von dem Vereine unterm 18. Juni v. J. für verbesserte Bauernwirthschaften auf dem Schwarzwalde ausgesetzten Preise keine Bewerber gefunden haben, hat der Ausschuß des Vereins, von dem Wunsche geleitet, seinerseits Nichts unversucht zu lassen, um der so häufigen Klage über Futter- und Streunoth zu begegnen, und in der Ueberzeugung, daß eine gesteigerte Futterproduktion das einzige Mittel ist, die landwirthschaftliche Cultur im Allgemeinen zu heben, den Beschluß gefaßt, die in dem Ausschreiben vom 18. Juni v. J. ausgesetzten Preise zurückzugeben, und dafür Preise für künstlichen Futterbau auszusetzen, und zwar

- 1) einen Preis von 25 fl. für die beste künstliche Grassfeldanlage im Umfange von 3 Mrgn.,
- 2) drei Preise von je 15 fl. 45 fl.

für ausgezeichnete dergleichen Anlagen im Umfange von 2 Mrgn.,

3) drei Preise von je 10 fl. 30 fl.

für ausgezeichnete dergleichen Anlagen von je 1 Mrgn. Bedingung ist, daß die betreffende Morgenzahl, mit der ein Preis erworben werden will, ungetrennt an einem Stücke liegt.

Sollten die Preise unter 1) und 2) nicht vergeben werden können, so werden die darauf entfallenden Beträge zu Preisen 3. Classe verwendet.

Die Anlagen, welche um diese Preise concurriren wollen, müssen im laufenden Frühjahre nach der Anweisung gemacht werden, welche von dem Vereine in einem besonderen Flugblatte hiesfür ausgegeben werden wird. Der Termin zur Vererbung lauft mit dem ersten Juni d. J. ab, wogegen die Preisvertheilung selbstverständlich erst vor der Heuernte des Jahres 1864 stattfinden kann.

II. Um Denjenigen, welche die Wichtigkeit des vom Vereine angestrebten Zieles erkennen, noch weiteren Vorschub zu leisten, ist der Ausschuß erbötig, für die zu den obengenannten Grassfeldanlagen nöthigen Grassämereien zu sorgen, und hat, um dieselbe



an die Besteller zu ermäßigtem Preise abgeben zu können, weitere 50 fl. hiefür ausgesetzt. Anspruch auf diese Preis-Ermäßigung, die unter Umständen bis zur Hälfte des wirklichen Preises herabgeben kann, haben aber nur diejenigen Besteller, welche längstens bis zum 15. März d. J.

ihr benötigtes Quantum unter Angabe der anzufügenden Fläche bei dem Vereinstaffler Stehler eingeben.

Calw, 24. Januar 1863.

Der Secretär:

E. Hortlaxer.

Der Vereins Vorstand:

Oberamtmann Schippert.

S i e s i g e s.

Ein Institut, das bei seinem Entstehen mit Freuden begrüßt und dem während seiner kurzen Wirksamkeit steigende Anerkennung zu Theil wurde — der **Kirchenchor** — hat leider wieder aufgehört. Welche Gründe ihn dazu bestimmt haben, soll hier nicht weiter erörtert, es soll vielmehr nur ausgesprochen werden, daß weit aus der größere Theil des hiesigen Publikums den schönen Gesang vor dem Gottesdienst schmerzlich vermisst.

Man kann weder hier noch anderwärts verlangen, daß die maßgebende Behörde aus lauter musikalisch gebildeten oder wenigstens musikalisch gebildeten Männern zusammengesetzt sein sollte, aber diese Herren werden es dem Einsender sicherlich nicht übel nehmen, wenn er die Frage öffentlich in Anregung bringt, ob der ichöne Zweck nicht auf einem andern, als dem bisherigen Wege erreicht werden könnte und ob sich nicht ein Verein für klassische Musik gründen ließe, der die Aufgabe hätte, zunächst das Mögliche, d. h. einen guten gemischten Chor zu Stande zu bringen, ohne dabei die Pflege der Instrumentalmusik zu vernachlässigen.

Einem solchen Verein würde die Unterstützung des gebildeten Publikums gewiß nicht fehlen, um so weniger, als dabei der doppelte Zweck erreicht werden könnte, einmal, die vielfachen, aber leider sehr zerplitterten musikalischen Kräfte unserer Stadt zu vereinigen, dann aber auch, unserem in musikalischer Beziehung etwas stiefmütterlich behandelten Publikum durch Veranstaltung von klassischen Concerten hier und da einen Genuß zu bereiten. Es wird dem Einsender zu großer Peinlichkeit gereichen, wenn die ausgesprochenen Ideen Anklang finden und sachkundige Männer Veranstaltung nehmen, sich weiter darüber zu äußern.

Calw. (Eingefandt.) Heute jährt sich die Ueberschwemmung vorigen Jahrs. So viel dem Einsender d. h. bekannt ist, wurde kurz nach derselben vom Gemeinderath beschlessen, einige Nachen anzuschaffen, um die Verbindung und den notwendigsten Verkehr in den überschwemmten Straßen für allerhand Nothfälle (Kranke, Wöchnerinnen etc.) so lang als möglich erhalten zu können. Vorige Woche drehte uns abermals eine Ueberschwemmung. Im Fall nun bis heute in dieser Sache nichts geschehen sein sollte, so erlaubt man sich die betreffende Behörde darauf aufmerksam zu machen und zu bitten, den Beschluß zur Ausführung zu bringen. Au Männern, welche die Nachen führen können und zur Führung im Fall der Noth bereit sind, wird es nicht fehlen. N. N.

Tagesereignisse

— Stuttgart, 26. Jan. Der Arbeiterbildungsverein zählt bereits gegen 400 Mitglieder; der Ausschuss des Vereins hat schon Schritte gethan, um sich mit dem Gewerbeverein in Verbindung zu setzen, und für einige Lokalitäten geforgt, in welchen die Bibliothek aufgestellt wird, und die Mitglieder des Vereins zu belehrenden Vorträgen, Gesangsübungen etc. sich eifern können. — 28. Jan. Vorgestern Abend entwickelten drei noch schulpflichtige Knaben, wie es scheint, mit abenteuerlichen Plänen. Indessen sind bereits die nöthigen Schritte geschehen, dieselben wieder in den Kreis der heimmerten Obigen zurückzubringen.

— In Winnenden ist eine Telegraphenstation errichtet und mit besondrem Tagdienst für den allgemeinen telegraphischen Correspondenzverkehr eröffnet worden. (St. A.)

— Tütlinger, 27. Jan. Heute wurde den wegen Mordes bei hiesigem K. K. Obergericht in Untersuchungshaft befindlich gewesenen Stollwern Krieh und Grefsen das Erkenntniß des K. Obergerichtes über Verweisung ihrer Anklagesache zum Schwur-

gerichtshof eröffnet, und werden dieselben sofort in die Gerichtszugänge nach Kottweil abgeliefert werden. (Schw. M.)

— Weimar, 27. Jan. Nach Mittheilungen aus Wottha vom heutigen Tage hat der Herzog von Coburg die Kandidatur der Krone Griechenlands definitiv abgelehnt. (Schw. M.)

— Berlin, 22. Jan. Der Justizminister hat auch ein Preßbureau eingerichtet, in welchem die Zeitungen, welche die Polizei nicht confiszirt, nochmals gesichtet werden. So ist hier noch etwas Confiszürliches entdeckt wird, so wird es dem Polizeipräsidenten Bernuth mit einem angenehmen Begleitschreiben unter die Nase gehalten. — Berlin, 26. Jan. Die neuesten zuverlässigen Nachrichten lauten dahin, daß der Aufstand in Warschau vollständig niedergeschlagen ist und daß eine baldige Unterdrückung der Insurrection im Lande zuverhichtlich erwartet wird. Aus der Provinz Posen sind die herubigendsten Nachrichten eingegangen. Nirgends gewahrt man eine Spur von Verbindung mit den Insurgenten. Selbst an der preussisch polnischen Grenze ist alles ruhig, vom Uebertreten von Polen auf preussisches Gebiet ist nichts bekannt.

— Dresden, 27. Jan. Das heutige Dresden. Journal bringt ein Warschauer Telegramm von heute Vormittag. Gestern wurde das Standrecht für Alle, die mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, proklamirt. Warschau ist ruhig. Verschärfte Polizeivorschriften; Laternenzwang. (Schw. M.)

— Wien, 26. Jan. Die Pforte hat eine sehr energische Note gegen die von Rußland in den Donauländern betriebene Agitation an Oesterreich, England und Frankreich gerichtet. (Schw. M.)

— Wien, 28. Jan. Die „Presse“ enthält das nachstehende Londoner Telegramm vom Gestrigen: „Es verlautet in diplomatischen Kreisen, daß Lord Palmerston den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar als Kandidaten für den griechischen Thron vorgeschlagen werde.“ (St. A.)

— Innsbruck, 27. Jan. Von dem Fürstbischof von Brixen und einer Anzahl anderer Abgeordneten ist bei dem Landtag ein Antrag auf Abänderung des Protestantentpatents für Tyrol eingebracht worden. Derselbe geht dahin, daß keine Bildung einer protestantischen Gemeinde im Lande zugelassen werde und die in Tyrol sich aufhaltenden Protestanten in seelsorglicher Hinsicht an die zunächst gelegene Gemeinde Oesterreichs gewiesen werden, jedoch unter Aufrechthaltung der privaten Religionsübung. Der Ankauf unbeweglicher Güter sei von Fall zu Fall durch ein Landesgesetz zu gestatten. (Schw. M.)

Frankreich. Paris, 27. Jan. Der gestern von Präsident Troplong im Senate verlesene Adressenwurf ist trotz seiner Weisheitsfülle so viel wie nichts sagend. Er athmet nichts als Vertrauen, Dank und Hingebung. — Im gesetzgebenden Körper wurde gestern die Regierungsvorlage über den zur Unterstützung der Arbeiter begehrtten außerordentlichen Kredit mit allen Stimmen zum Gesetze erhoben. — Paris, 28. Jan. Eine Depesche Drouyn de Lhuys vom 9. weist Mercier, den französischen Gesandten, an, in Washington Vorschläge zu direkten Unterhandlungen zwischen den Nord und Südstaaten, wenn auch ohne Einstellung der Feindseligkeiten, zu machen. Abgeordnete würden hienach in einer neutralen Stadt zusammentreten und die respektiven Vortheile einer Wiederherstellung der Union oder einer Trennung unteruchen.

Griechenland. Corfu, 23. Jan. Die Handelskammer protestirte einstimmig gegen die Behauptung auswärtiger Blätter, als wünsche sie nicht die Vereinigung mit Griechenland und habe der Dankadresse die Unterschrift verweigert. Ionische Blätter sagen, daß sich Niemand auf den ionischen Inseln befinde, der die Union nicht wolle. (Schw. M.)

Rußland. St. Petersburg, 29. Jan. Die heutigen Zeitungen veröffentlichen Nachrichten aus Polen bis zum 28. Witttags. Die Insurgentenbanden haben sich in den Wäldern versteckt. An mehreren Orten haben die Bauern die Aufrehrer ausgeliefert, so wurden bei Lublin 20 Individuen, darunter ein Priester, ausgeliefert, welche sämmtlich den Kriegsgerichten übergeben worden sind. Von allen Orten, wo Nachrichten eingetroffen lauten sie günstig. (Tel. d. Schw. M.)

Gottesdienste.

Samstag den 1. Febr. Vorm. (Predigt): Hr. Dekan Heberle. — Abendlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Bibeld.): Hr. Pastor Nieger. — Am Feiertag Maria Reinigung (Bus- und Betttag): Vorm. (Predigt): Herr Helfer Nieger.

